

ZEITUNG FÜR DAS HOCHSAUERLAND

Aus Seelenheil wird Psychoterror

Sekten-Selbsthilfegruppe jetzt auch im Sauerland

Von Sven Kulka

BRILON.

Für viele, die einmal in die Fänge von Psychokulte geraten sind, beginnt ein Teufelskreis. Gequält von Selbstzweifel, Vereinsamung und Terror scheint die Flucht aus den Zwängen der Gruppierungen oft unmöglich. Jetzt hat sich eine Selbsthilfegruppe im Hochsauerland gegründet, die Betroffenen Hilfe anbietet.

„Anfangen hat alles ganz harmlos“, erzählt Gerd K. aus (Namen der Betroffenen von der Redaktion geändert). Er sitzt mit 15 Leuten, Männern und Frauen, Jungen und Alten aus verschiedenen Gesellschaftsschichten und Berufen, in gemütlicher Runde zusammen. Doch so gemütlich war es nicht immer in ihrem Leben, und sie haben alle eines gemeinsam: Sie sind Betroffene so genannter Sekten- und Psychokulte.

Der Sinn des Lebens

Jetzt traf sich die „Initiative Schulterschluss“ zum ersten Mal im Altkreis Brilon. „Wir möchten Menschen ermutigen, einen Weg aus der Isolation zu finden“, sagt Elke Leonhardt, die Leiterin der Selbsthilfegruppe. Aus eigener Betroffenheit heraus wisse sie, wie schwer es sei, in der Gesellschaft über diese Problematik zu sprechen.

„Ich hatte meine Frau und meinen Beruf, Geld und ein Zuhause“, erzählt Gerd. Aber irgendetwas fehlte noch. „Ich war auf der Suche nach dem wahren Sinn des Lebens.“ Da nahm ihn ein Freund mit auf ein Seminar von einer religiösen Gemeinschaft. „Rhetorisch geschickt, auf sehr hohem Niveau wurde diskutiert.“ Redegewandt manipulierte die „Gurus“ die Neu-

einsteiger. „Das war der Anfang vom Ende“. Nachdem die Mitglieder durch psychologische Techniken willenlos gemacht worden waren, erfolgte eine Art Gehirnwäsche. Und die Abhängigkeit zur Gruppe wurde immer stärker. Kontakte zu Familie und Freunden gingen verloren und „am Ende gab es nur noch die Gruppierung“. Der Teufelskreis hatte begonnen.

Elke Leonhardt, Leiterin der Selbsthilfegruppe. Foto: Kulka

Auch Marianne F. war in einer „Sekte“. 1994 ging sie zu einer Lebensberaterin. „Ich befand mich in einer tiefen Lebenskrise.“ Ihre Ehe lief nicht gut, ihr Beruf füllte sie nicht aus. Auch sie suchte etwas anderes. Was fehlte, war eine starke Hand, die sie führte, eine geistliche und spirituelle Weiterentwicklung. Sie las die Anzeige, die „Hilfe durch esoterische Kräfte und ein besseres Leben in voller Gesundheit versprach“, erzählt die Sauerländerin. Einzige Voraussetzung: die völlige Hingabe zur Gruppe und der feste Glaube an ein übersinnliches Wesen. Bereits nach wenigen Monaten bekam die Gruppe eine Eigendynamik. Das Zusammengehörigkeitsgefühl stellte sich schnell ein, und die

gelernte Krankenschwester fand endlich den Halt, den „ich immer gesucht hatte“. Doch schon bald wurde aus der liebenswerten Gemeinschaft eine Gruppe, die nur noch aus Misstrauen bestand.

Job und Freunde weg

Am Ende hatte ich alles verloren, was mir wichtig war“, sagt Gerd K.: „Meine Ersparnisse gingen für die Seminare drauf und wegen meines Fanatismus‘ verlor ich nicht nur meinen Job, sondern auch meine Freunde.“ Total isoliert und verschuldet kamen dem Akademiker erste Zweifel. Die Folge: „Psychoterror“. Der 40-Jährige tauchte bei seinen Eltern unter.

Auch Marianne zweifelte irgendwann. Doch sie hatte niemanden, bei dem sie Zuflucht hätte finden können. Sie ging in „professionelle Behandlung“. „Es hat lange gedauert, bis ich mich jemandem anvertrauen konnte. Meine Mutter hat mich gefragt, ob ich in einer Sekte wäre. Da habe ich gesagt, dass ich das doch merken müsste.“ Heute lacht die 40-Jährige über ihr damaliges Verhalten. Gerd und Marianne haben den Absprung geschafft.

Bedenkliche Gruppen

Beim Gruppentreffen war auch Heide-Marie Cammans, Leiterin der Beratungseinrichtung Sekten-Info Essen, zu Besuch. „In unserer Region sind verschiedene Sekten, Psychokulte, esoterische Bewegungen und andere bedenkliche Gruppierungen. Geworben wird durch Freunde, Inserate und per Internet“, sagt die Expertin. Betroffen seien alle Altersschichten. „Oft ist es der Zeitpunkt, an dem eine Veränderung stattfindet und die Menschen auf der Sinnsuche sind.“

□ Info zur Selbsthilfegruppe gibt es unter ☎ 0202/899309.